

Bericht und Antrag an den Gemeinderat über die Rechnung 2003 der Stadt Opfikon

Bericht

Die Jahresrechnung 2003 und die zur Prüfung notwendigen Unterlagen standen der Rechnungsprüfungskommission (RPK) spät, aber innerhalb der gesetzlichen Frist zur Verfügung. Die Bearbeitung derselben wurde durch die RPK mit umso grösserem Tatendrang in Angriff genommen.

Die RPK hat die Rechnung 2003 an mehreren Sitzungen geprüft. 49 schriftliche Fragen der RPK wurden beantwortet. Mit den Stadträtinnen und Stadträten wurden weitere Fragen mündlich erörtert. Die RPK dankt den Verwaltungsabteilungen sowie allen Ressortvorständen für die speditive und sachliche Beantwortung der Fragen. Ein spezieller Dank geht an den Finanzvorstand, Stadtrat W. Brühlmann und an die gesamte Finanzabteilung für die umfassende Auskunftsbereitschaft sowie für die Unterstützung der RPK bei der Rechnungsprüfung.

1. Übersicht

1.1 Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 5'995'235.87 ab. Zusätzliche Abschreibungen von Fr. 8.0 Mio. sind darin enthalten. Bei einem budgetierten Aufwandüberschuss von Fr. 12.3 Mio. ergibt sich damit eine Resultatverbesserung von rund Fr. 6.3 Mio. Diese Verbesserung resultiert vor allem durch den Buchgewinn von Fr. 6.8 Mio. bei der Ausgliederung der Städtischen Werke. Andererseits konnte wegen der ungewissen Konjunktur-Aussichten der Verkauf des Grundstückes „Böschenwiesen“ noch immer nicht vollzogen werden, womit auch der entsprechende Buchgewinn von Fr. 0.8 Mio. abermals ausgeblieben ist.

Die Abweichungen der Abteilungen sind im Kurzbericht des Finanzvorstandes zur Jahresrechnung 2003 (S. III – VIII) aufgeführt. Zusammenzüge, Aufwand und Ertrag siehe S. 1, 9 + 141.

Nach den fetten Jahren mit zum Teil grossem Ertragsüberschuss bis und mit 2000 musste 2003 wie schon in den beiden Vorjahren ein Rückschlag hingenommen werden.

Vergleich: Laufende Rechnung (Beträge in Fr. 1'000)	Rechnung 2003	Voranschlag 2003	Rechnung 2002	Rechnung 2001
Steuerfuss (A17)	82%	82%	82%	86 %
Ertrag (A5) *1	97'214	74'970	113'356	99'222
Aufwand (A4) *1	-103'209	-87'244	-116'533	-104'986
Ertragsüberschuss				
Aufwandsüberschuss	5'995	12'274	3'177	5'764

*1: ohne interne Verrechnungen und ohne durchlaufende Beiträge und erstmals auch exkl. Städtische Werke (RE'03 + VA'03).

1.2 Investitionsrechnung

Im **Verwaltungsvermögen** wurden Fr. 14.0 Mio. investiert, was nach Abzug der Einnahmen eine Zunahme der Nettoinvestition von Fr. 7.6 Mio. ergibt (S. 87). Die gegenüber dem Voranschlag positive Nettoabweichung von 10.2 Mio. resultiert v.a. aus dem Verkauf der Sachwertgüter der Energie Opfikon AG und durch zeitliche Verzögerungen gewisser Investitionen.

Die Ende 2003 noch abzuschreibenden **Buchwerte** betragen (S. B26)

- Gemeindegut Fr. 2.073 Mio.
- Abwasserbeseitigung Fr. 7.165 Mio.
- Abfallbeseitigung Fr. 0.293 Mio.

Im **Finanzvermögen** konnten Einnahmen von Fr. 28.0 Mio. und Ausgaben von Fr. 28.2 Mio. verbucht werden. Dies ergibt einen Ausgabenüberschuss von Fr. 0.2 Mio. Sowohl die gegenüber dem Voranschlag stark gestiegenen Einnahmen und Ausgaben, als auch der Ausgabenüberschuss (budgetiert war ein Einnahmenüberschuss von Fr. 4.7 Mio.) sind die Folge der Verselbständigung der Werke und des noch immer nicht realisierten Landverkaufs „Böschwiesen“ (S. 107).

Insgesamt wurden **Abschreibungen** von Fr. 24'480'008.09 verbucht (S. 4). Davon entfallen Fr. 14.2 Mio. auf das Finanzvermögen, hauptsächlich infolge der Bewertung der Aktien der Energie Opfikon AG (S. 82 + K27) und Fr. 10.3 Mio. auf das Verwaltungsvermögen. Davon wiederum entfallen auf die selbsttragenden Institutionen Fr. 0.9 Mio. und auf das Gemeindegut Fr. 9.4 Mio. (S. B26).

1.3 Bestandesrechnung

Per 31. Dezember 2003 beträgt das **Eigenkapital** der Stadt Opfikon Fr. 57.48 Mio. (- Fr. 5.99 Mio.) und das **Nettovermögen** reduziert sich auf Fr. 44.69 Mio. (S. A 13/15).

Die gesamten Steuerrestanzen (Jahre 1991 – 2003) werden per 31. Dezember 2003 mit total Fr. 13.7 Mio. ausgewiesen (S. 206 + 207).

1.4 Globalbudget

Auf Seite 110 wird eine Übersicht der Abrechnung Globalbudget 2003 präsentiert. Von den drei Bereichen hat wie im Vorjahr nur die Stadtbibliothek die Zielsetzungen erfüllt, das Frei- + Hallenbad sowie das Alterszentrum diese jedoch klar verpasst. Der Jahrhundertssommer hat dabei seine Spuren hinterlassen: Zwar konnten mehr Freibadeintritte verzeichnet werden; die Badnebenbetriebe wie Sauna und Solarium, aber auch der Restaurantbetrieb im Altersheim waren hingegen Leidtragende des schönen Wetters. Die Details sind den grauen Seiten (S. 110 - 140) zu entnehmen. Da das Projekt „Globalbudget“ per Ende 2003 abgebrochen worden ist, werden drei Pilot-Bereiche ab 1.1.2004 wieder normaler Bestandteil der Jahresrechnung sein.

2. Steuerprüfung

Die Kontrolle folgender Steuerabrechnungen wurde durchgeführt:

1. Jahresrechnung Steuern 2003
2. Bezugsabrechnungen Steuern der Jahre 1992 - 2002
3. Quellensteuern I und II 2003
4. Aktive und Passive Steuerauscheidungen
5. Pauschale Steueranrechnungen 2003
6. Nach- und Strafsteuern 2003
7. Grundstück-Gewinnsteuern 2003
8. Handänderungs-Steuern 2003

Einzelne Positionen Gemeindesteuern (Beträge in Fr. 1'000) (S. 63 + 64)	Rechnung 2003	Voranschlag 2003	Rechnung 2002	Rechnung 2001
Steuerfuss (S. A17)	82%	82%	82%	86 %
Nettoertrag	51'046	49'791	65'536	54'588
Summe ordentliche Steuereinnahmen	40'044	36'500	41'030	33'636
- davon jeweils vom Rechnungsjahr	31'887	31'500	32'419	29'735
Grundstück-Gewinnsteuern	952	3'500	1'219	1'712
Handänderungs-Steuern	1'672	1'200	1'527	624
Aktive - passive Steuerauscheidungen	6'963	6'500	17'849	16'103

Der Nettoertrag der **Gemeindesteuern** liegt mit Fr. 51.0 Mio. um Fr. 1.2 Mio. über dem Voranschlag. Die ordentlichen Steuererträge überschritten den budgetierten Wert um ca. Fr. 3.5 Mio. Die Steuerauscheidungen fielen um knapp Fr. 0.5 Mio. höher als budgetiert aus, und bei den Handänderungs- und Grundstücksgewinnsteuern wurde der Budgetwert zusammen um Fr. 2.1 Mio. unterschritten (S. 63 + 64).

3. Rechnungsprüfung

Die formelle und materielle Prüfung der Rechnung ergab:

1. Die Rechnung ist ordnungsgemäss geführt. Die in 92 Bundesordnern gesammelten 25396 Belege wurden mittels Stichproben kontrolliert und generell als in Ordnung befunden.
2. Die Übernahme der Beträge auf die Kontoblätter bzw. der Saldi in die Rechnung wurde durch Stichproben kontrolliert und als in Ordnung befunden.
3. Die Verbuchung der Steuerbeträge und Steuer-Ausscheidungen wurde richtig aus den Steuerabrechnungen übernommen.
4. Die Restanzen-Verzeichnisse wurden kontrolliert.
5. Das Mahnwesen aus der Debitorenbuchhaltung wurde eingesehen.
6. Die Bilanzpositionen wurden stichprobeweisen Kontrollen unterzogen und geben zu keinen Bemerkungen Anlass.
7. Die Kredite in **eigener Kompetenz** mit einer Limite von Fr. 500'000 wurden vom Stadtrat nur zu 50% mit Fr. 250'995.00 beansprucht (S. B23). Die Schulpflege schöpfte ihre Kredite in eigener Kompetenz mit einer Limite von Fr. 300'000 diesmal mit Fr. 162'260.00 auch nur zu 54% aus (S. B24).
8. Im Rechnungsjahr 2003 hat der Stadtrat Kredite in der Höhe von Fr. 2'387'220.00 als **gebundene Ausgaben** beschlossen (Vorjahr Fr. 5'582'000.00).

Die ordentlichen **Abschreibungen** im Verwaltungsvermögen inkl. selbsttragende Institutionen von Fr. 2'258.706.07 erfolgten nach den gesetzlichen Vorschriften. Zusätzliche Abschreibungen von Fr. 8.0 Mio. wurden gemäss dem budgetierten Betrag vorgenommen. Der noch abzuschreibende **Buchwert** des Verwaltungsvermögens beträgt per Ende Rechnungsjahr Fr. 9'531'000.00 (S. B26).

Der **Selbst-Finanzierungsgrad** für 2003 liegt bei 58%. Er wird berechnet, indem man den Cashflow durch die Nettoinvestitionen (VV + FV) dividiert (S. A16 + A17).

3.1 Funktionelle Betrachtung

Die Tabelle auf der folgenden Seite zeigt, welche Bereiche (Funktionen) den "Nettosteuerertrag" konsumierten. Der Aufwand berücksichtigt die internen Verrechnungen:

(S. 141)			Gesamtaufwand		Nettoaufwand	
Funktion	(*ohne "Werke")	Nr.	Mio. Fr.	Anteil	Mio. Fr.	Anteil
Total / Aufwand			111.6	100%	-6.0	-14%
Finanzen und Steuern		9	42.2	38%	-37.0	-86%
Umwelt und Volkswirtschaft*		7+8	7.8	7%	0.6	1%
Soziale Wohlfahrt		5	22.6	20%	10.0	23%
Bildung (Schule)		2	19.6	18%	18.5	43%
Stadt Übriges		0+1+3+4+6	19.4	17%	13.9	33%

3.2 Einzelne Positionen

Im Kurzbericht des Finanzvorstandes sind die Abweichungen aus dem direkten Vergleich (Voranschlag - Rechnung 2003) der einzelnen Abteilungen auf (S. III – VIII) und einzelne Konti auf (S. K1 - K35) kommentiert.

Einzelne Aufwandpositionen (Beträge in Fr. 1'000) (S. 1)	Rechnung 2003	Voranschlag 2003	Rechnung 2002	Rechnung 2001
Personalaufwand	22'866	21'979	23'508	22'341
Sachaufwand	13'659	13'015	30'918	27'186
Abschreibungen (inkl. zusätzliche)	24'480	11'727	12'915	14'481
Betriebs- und Defizitbeiträge	20'137	18'132	18'373	16'496
Interne Verrechnungen	8'277	7'543	11'404	13'157
Passivzinsen minus Vermögenserträge	-21'522	-2'034	175	288

Durch die Tatsache, dass die Städtischen Werke durch die Verselbständigung nicht mehr in der Rechnung 2003 enthalten sind, kann diese Tabelle diesmal nicht sehr gut zu Vergleichszwecken benutzt werden.

3.3 Selbsttragende Institutionen

Die beiden verbleibenden selbsttragenden Institutionen weichen wiederum zum Teil markant von den budgetierten Werten ab.

Vergleich (Beträge in Fr. 1'000) (S. A3)	Rechnung 2003	Voranschlag 2003	Rechnung 2002	Rechnung 2001
Abwasserbeseitigung	- 6	- 587	+ 226	+ 142
Abfallbeseitigung	+ 149	- 107	+ 167	+ 158

Beide Institutionen schliessen wesentlich besser als budgetiert ab. Bei der Abwasserbeseitigung fällt der Betriebsrückschlag mit knapp Fr. 6'000.00 um Fr. 0.6 Mio. tiefer aus als budgetiert. Bei der Abfallbeseitigung wurde aus dem budgetierten Betriebsrückschlag von Fr. 107'000.00 sogar ein Betriebsvorschlag von Fr. 150'000.00.

Stand Spezialfinanzierungen per 31.12.2003: (S. 216)

	<u>2003</u>	<u>2002</u>	<u>2001</u>
• Abwasserbeseitigung	Fr. 1.749 Mio.	Fr. 1.755 Mio.	Fr. 1.529 Mio.
• Abfallbeseitigung	Fr. 1.647 Mio.	Fr. 1.498 Mio.	Fr. 1.332 Mio.

4. Investitionsrechnung VV (Verwaltungsvermögen)

Vom budgetierten Investitionsvolumen von Fr. 19.4 Mio. wurden nur Fr. 14.0 Mio. getätigt. Die Nettoinvestitionen betragen Fr. 7.65 Mio. (VA: Fr. 17.9 Mio.) (S. 87).

Ende 2003 beträgt der Buchwert des abzuschreibenden Verwaltungsvermögens Fr. 9.5 Mio., wobei der Anteil der selbsttragenden Institutionen Fr. 7.5 Mio. ausmacht (S. B26). Mit Ausnahme der Finanzabteilung (+ Fr. 4.8 Mio., welche exakt der 100%-igen Beteiligung an der „Energie Opfikon AG“ entsprechen S. 104 + K32) haben alle Abteilungen zum Teil massiv weniger investiert, als im Voranschlag geplant gewesen war.

5. Investitionsrechnung FV (Finanzvermögen)

Details siehe (S. 107).

Anstatt einem Einnahmenüberschuss von Fr. 4.74 Mio. (VA 2003) resultiert ein Ausgabenüberschuss von Fr. 210'000.00. Das ergibt eine Budgetabweichung von knapp Fr. 5.0 Mio., welche einerseits durch die Werke-Verselbständigung und andererseits durch den nicht zustande gekommenen Landverkauf „Böschenwiesen“ begründet ist.

6. Vermögenslage

Der Aufwandüberschuss von Fr. 5'995'235.87 wird dem Eigenkapitalkonto belastet (S. 217). Das Eigenkapital der Stadt Opfikon beträgt per 31. Dezember 2003 Fr. 57.5 Mio. (S. VII + 217). Das Nettovermögen wird mit Fr. 44.69 Mio. ausgewiesen. Dies entspricht einer Abnahme um Fr. 7.8 Mio. (S. A13).

7. Stellungnahme der RPK

Die RPK begrüsst die grösstenteils guten Kommentare auf den S. K1 - K35. Somit konnte bei allen Beteiligten viel Arbeitszeit eingespart werden.

Die RPK ist der Meinung:

- Die **Finanzlage** der Stadt Opfikon ist trotz des negativen Rechnungsergebnisses immer noch sehr gut. Ein Anstieg der langfristigen Schulden um Fr. 1.1 Mio. auf Fr. 41.8 Mio. ist realisiert worden (S. A11 + A20). Die Investitionstätigkeit wird jedoch gemäss Voranschlag 2004 und Finanzplan (Jahre 2005 – 2007) deutlich zunehmen (total ca. Fr. 78.0 Mio.) und damit den zukünftigen Haushalt erheblich belasten.
- Das Steueraufkommen hat sich anders als in den Vorjahren diesmal zu den natürlichen Personen hin verschoben. Der Anteil der juristischen Personen an den ordentlichen Steuereinnahmen im Rechnungsjahr 2003 ist im Jahresvergleich um 9% gesunken. Unter Berücksichtigung der aktiven + passiven Steuerausscheidungen beträgt deren Anteil noch 53% (S. A17 + 63/64). Sehr erfreulich ist wiederum der Zusatzertrag von Fr. 3.1 Mio. bei den ordentlichen Steuern aus früheren Jahren. Bedingt durch das Ausbleiben des Landverkaufs „Böschenwiesen“ und aufgrund von allgemein rückläufigen Liegenschaftsverkäufen resultieren bei den Grundsteuern Mindereinnahmen von Fr. 2.5 Mio. Ausserdem fielen die aktiven Steuerausscheidungen, vorab verursacht durch den juristischen Hauptsteuerzahler, nochmals markant tiefer als im Vorjahr aus. Gegenüber dem Voranschlag sind die ausgewiesenen Fr. 8.2 Mio. aber um Fr. 1.2 Mio. höher, was im Kommentar auf S. K22 korrekterweise positiv bewertet wird. Leider fallen auch die passiven Steuerausscheidungen um Fr. 765'000.00 höher als budgetiert aus, was sich hingegen negativ auf die Rechnung auswirkt (S. A17 + 63/64). Mit leisem Optimismus darf für die nächste Zeit wieder mit etwas höheren Steuereinnahmen gerechnet werden.
- Die Zahlungen in den Finanzausgleich (Steuerkraftabschöpfung) reduzierten sich gegenüber dem Voranschlag um Fr. 1.1 Mio. auf immer noch sehr hohe Fr. 10.9 Mio. (Fr. 16.9 Mio. abzüglich Rückstellungsauflösung von Fr. 6 Mio.) (S 81). Sie werden für das nächste Jahr voraussichtlich rund Fr. 8.1 Mio. betragen (VA 2004: S. 71 + K32).

- Der Buchgewinn von Fr. 6.8 Mio. durch die Ausgliederung der Städtischen Werke ist zwar durchaus positiv. Er verbessert die Jahresrechnung auf einen Schlag massiv. Es muss aber darauf hingewiesen werden, dass es sich dabei leider nur um einen fiktiven und nicht realen Gewinn handelt.
- Verschiedene Grundstücksgeschäfte konnten wie bereits erwähnt abermals nicht abgeschlossen werden. Dadurch ist das Fremdkapital (inkl. Verrechnungen) von Fr. 97.6 Mio. nur um Fr. 0.5 Mio. auf Fr. 97.1 Mio. gesunken (S. A13).
- Die gesamten Investitionen für geplante und bewilligte Vorhaben liegen unter der budgetierten Summe (S. 87).
- Der ausgewiesene **Selbst-Finanzierungsgrad** beträgt für das Jahr 2003 58%. (S. A16/A17).
- Als Zielvorstellung sollte weiterhin mittelfristig ein Selbst-Finanzierungsgrad von über 80% und langfristig einer von 100% angestrebt sowie höchstens 20% des ordentlichen Steuerertrags für Investitionen eingesetzt werden. Der vorliegende Abschluss entspricht dieser Wunschvorstellung wie schon der letztjährige nicht mehr. Angesichts der gewaltigen, geplanten Investitionen in den nächsten Jahren muss man sich wohl leider von dieser Wunschvorstellung für einige Zeit verabschieden.
- Im Voranschlag 2005 sind in Anbetracht der pendenten Investitionsvorhaben weitere **zusätzliche Abschreibungen** im Gemeindegut vorzusehen.
- Unter Berücksichtigung der nochmals verschobenen Landgeschäfte und dank dem einmaligen Buchgewinn bei der Verselbständigung der Städtischen Werke war der Steuerfuss von 82% für die Rechnung 2003 ausreichend.
- In der **Laufenden Rechnung** ist ein übermässiger Sparwille seitens des Stadtrates, bzw. der Verwaltung nicht herausragend sichtbar. Dennoch ist positiv zu erwähnen, dass sich die Budgetabweichungen mit Ausnahme der beiden Abteilungen Sozialamt und Schule in einem erfreulich engen Rahmen bewegen. In dieser Beurteilung wird die Finanzabteilung ausser Acht gelassen, da der einmalige Vorgang der Werke-Verselbständigung im Voranschlag 2003 gar nicht enthalten war und daher ein Vergleich in keiner Weise aussagekräftig wäre. Trotz dem dünnen Silberstreifen am Konjunktur-Horizont muss weiterhin unbedingt äusserst haushälterisch mit den (noch) vorhandenen finanziellen Mitteln umgegangen werden. Vor allem auch vor dem Hintergrund der hohen Arbeitslosigkeit, die leider nicht von heute auf morgen rapide abnehmen wird und den sehr grossen Investitionsvorhaben in den nächsten Jahren, muss natürlich weiter gespart werden. Der Umsetzung dieser wiederholten Forderung des Parlaments soll dringend grösste Aufmerksamkeit geschenkt werden.
- Sehr betrüblich ist, dass der Nettoaufwand bei der Schule mit Fr. 19.3 Mio. schon wieder massiv höher ist als im Vorjahr (+ Fr. 1.6 Mio.). Vor allem auch die negative Abweichung gegenüber dem Voranschlag (+ Fr. 1.3 Mio.) zeugt in absolut keiner Weise von einem überhaupt vorhandenen Sparwillen bei der Schule (S. 48). Einziger positiver Aspekt: Die Kreditlimite von Fr. 300'000.00 ist für einmal mit Fr. 162'260.00 nur zu 54% ausgeschöpft worden (S. B24). Die RPK fordert die Schule einmal mehr eindringlich auf endlich zu beweisen, dass sie das Budget nicht nur als lästigen Wunschzettel, sondern als vom Parlament geforderte und auch einzuhaltende Vorgabe akzeptiert und umzusetzen gewillt ist.
- Ebenso unerfreulich, aber leider wahrscheinlich doch weniger selber beeinflussbar, ist auch der kontinuierliche Anstieg bei den Sozialausgaben. Der Aufwandüberschuss liegt mit Fr. 9.3 Mio. sowohl um Fr. 1.5 Mio. über dem Vorjahres- als auch über dem Voranschlags-Wert (S. 42). Der Ansicht der Ressortvorsteherin, dass die Aufgaben des Sozialamtes wenig mit Politik zu tun haben, muss widersprochen werden. Bei einer solchen Lagebeurteilung kann es nicht erstaunen, dass man zur Auffassung kommt, bei dieser Abteilung seien die Anstrengungen zur finanziellen Schadensbegrenzung definitiv ad acta gelegt worden.

- Im Zusammenhang mit diesen immer wiederkehrenden Budgetüberschreitungen beim Sozialamt und bei der Schule hat sich die RPK erkundigt, ob die RPK oder der Gemeinderat Massnahmen ergreifen können, um dem Einhalt zu gebieten. Der Gemeinderat kann das Rechnungsergebnis zwar beanstanden, letztlich die Rechnung aber nur genehmigen oder nicht genehmigen. Änderungen kann der Gemeinderat keine beschliessen. Eine Nichtabnahme der Rechnung wäre eine politische Missfallenskundgebung ohne direkte rechtliche Folgen. Einzig bei „messbaren Schäden zu Lasten der Gemeinde“ hätte das Parlament die Möglichkeit, die Haftungsfrage beim Bezirksrat prüfen zu lassen. Die Handlungsfähigkeit des Gemeinderates beschränkt sich somit auf die politische Kontrolle, welche sich in Kritik, Missbilligung oder Billigung erschöpfen (**Kommentar Thalmann**). Bedingt durch diese Erkenntnis der relativen Machtlosigkeit fordert die RPK die Exekutive und die Verwaltung noch vehementer dazu auf, äusserst verantwortungsvoll mit den Steuergeldern umzugehen!
- Die RPK hat erwartet, dass zusammen mit der Rechnung 2003 der Stadt Opfikon auch die Jahresrechnung der Energie Opfikon AG vorliegt. Dies ist leider nicht der Fall. Obschon die Direktion der Justiz und des Innern, Gemeindeamt des Kantons Zürich nach Rücksprache mit der Abteilung Gemeindefinanzen und Gemeinderecht schriftlich bestätigt hat, dass die RPK die Jahresrechnung unabhängig von derjenigen der Energie Opfikon AG abnehmen kann, herrscht ein ungutes Gefühl. Zu beachten ist in diesem Zusammenhang v.a. die Wertschriftenprüfpflicht gemäss Kreisschreiben über die Haushaltkontrolle Pos. 601 – 610. Die Aktien der Energie Opfikon fallen unter diese Prüfpflicht. Die RPK weist ganz klar darauf hin, dass die Aktien nicht nach den Bewertungsvorschriften analysiert und bewertet werden konnten.
- Die RPK verlangt daher, dass die Rechnung 2003 der Energie Opfikon AG raschmöglichst nachgereicht wird, dass im nächsten Jahr beide Rechnungen gleichzeitig zur Verfügung stehen und zu guter Letzt, dass zwei Mitglieder des Gemeinderates (wovon ein RPK-Mitglied) Einsitz in den Verwaltungsrat der Energie Opfikon AG nehmen können, damit das Parlament grösstmögliche Transparenz über die Aktivitäten der zu 100% im Besitz der Stadt Opfikon befindlichen Unternehmung erhält.

Antrag

Gestützt auf die Vorlage des Stadtrates, beantragt die Rechnungsprüfungskommission dem Gemeinderat **einstimmig (5:0)**:

1. Die vorliegenden Guts- und Sonderrechnungen für das Jahr 2003 werden genehmigt.
2. Der Aufwandüberschuss von Fr. 5'995'235.87 wird dem Kapitalkonto belastet.

Referent vor dem Gemeinderat: Paul Remund

Opfikon, 19. Mai 2004

Rechnungsprüfungskommission:

Der Präsident:

Der Aktuar:

P. Remund

E. Weidmann